

März 1/2024

IDEE und TAT

Mitteilungsblatt des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe e.V.

Aktionskreis Kältehilfe

Lebensnotwendige Wärme für
Leib und Seele

Politik besucht Bergwacht

Verlässliche Rettungskräfte
benötigen verlässliches Budget



Deutsches
Rotes
Kreuz



Hochwasser zwischen den
Jahren erforderte Großeinsatz



Titelbild

Kurz vor Weihnachten hatte nicht enden wollender Regen an vielen Orten in NRW zu Hochwasser geführt. Schnelle und verlässliche Hilfe kam auch vom DRK in Westfalen-Lippe.

Foto: Alexander Berls/OV Bünde



Impressum

Herausgeber und Verleger:

DRK-Landesverband Westfalen-Lippe e.V.,
Sperlichstraße 25, 48151 Münster

Verantwortlich für den Inhalt:

Vorsitzender des Vorstandes
Dr. Hasan Sürgit

Redaktion: Claudia Zebandt

E-Mail: Claudia.Zebandt@drk-westfalen.de
Tel.: 0251 9739-137

Gestaltung und Anzeigenverwaltung:

Martina Czernik
E-Mail: Martina.Czernik@drk-westfalen.de
Tel.: 0251 9739-136
Stabsstelle Kommunikation

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Druck:

Bonifatius GmbH Druck
Karl-Schurz-Str. 26
33100 Paderborn

Erscheinungsweise:

jeden 3. Monat

Auflage:

6 900
IDEE + TAT wird umweltfreundlich auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Inhalt

Kolumne Seite 3

Topthema

Hochwasser-Einsätze zwischen den Jahren Seiten 4, 5

Helfen – bei uns und anderswo

Bilanz der Hochwasserhilfe-Projekte Seite 6

Wärme für Leib und Seele:

Der Aktionskreis Kältehilfe Seite 9

Die Politik zu Besuch bei der Bergwacht Winterberg ... Seite 13

Gewusst wie

OV Lemgo: Einsatzkräfte smart unterwegs Seite 7

Nachrichten Seiten 8, 16

Personalien

Ehrenamtlich in Leitungsfunktionen Seiten 10, 11

Die Bezirksrotkreuzleitungen stellen sich vor Seite 17

Vera Zervas im Ruhestand Seite 19

Blutspendedienst

Blutspende ist Teamleistung Seite 12

Jugendrotkreuz

„Backe, backe Kuchen“ war gestern:

Kindgerechte Gesundheitsbildung Seite 14

Fachausbildung Schularbeit Seite 14

JRK-Landeswettbewerbe Seite 15

Verstärkung für die Landesgeschäftsstelle Seite 15

Nachrufe:

Helmut Wessel (KV Herford-Land) Seite 18

Werner Brosch (OV Brackwede-Senneraum) Seite 18

Franz-Josef Tewes (KV Paderborn) Seite 18

Anzeigen Seiten 7, 9, 12, 19, 20

Die Liste der Rundschreiben für die Monate Oktober, November und Dezember 2023 finden Sie im Internet:



Download

<https://www.drk-westfalen.de/aktuell/presse-service/idee-tat-2024.html>



Gute Worte allein reichen nicht

So gewiss wie die Hilfe des DRK ist der darauffolgende Dank aus Politik und Institutionen. Bei der ausreichenden Finanzierung besteht jedoch Nachholbedarf.

»»

„Dank der guten Zusammenarbeit von haupt- und ehrenamtlichen Helfern und dem unermüdlischen Einsatz der zahlreichen Hilfskräfte ist die Hochwasserlage bisher zwar angespannt, aber aktuell unter Kontrolle. Ich danke von Herzen allen für diese enorme Hilfsbereitschaft!“
NRW-Ministerpräsident
Hendrik Wüst

»»

„Nur dank Ihres entschlossenen, professionellen und selbstlosen Einsatzes konnte für viele Bürgerinnen und Bürger das Schlimmste abgewandt werden. Weil Sie den festlich gedeckten Tisch zu Weihnachten gegen Helm und Einsatzjacke eingetauscht haben, konnte das Hab und Gut vieler Betroffener erfolgreich geschützt werden.“
NRW-Innenminister Herbert Reul

»»

„Die Bergwacht macht eine tolle Arbeit und sorgt dafür, dass diejenigen, die im Skigebiet mal einen Unfall haben, optimal versorgt werden.“
Vorsitzender der CDU-Bundestagsfraktion
Friedrich Merz

»»

„Gleichzeitig wird deutlich, dass die materielle Ausstattung der Katastrophenschutzeinheiten weiterhin deutliche Mängel aufweist und weitere Verbesserungen im Katastrophenschutz notwendig sind.“
Präsident des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe
Dr. Fritz Baur

Nicht selten muss Rotkreuz-Hilfe von jetzt auf gleich geleistet werden. Wir können uns auf Katastrophen, Krisen und Unfälle vorbereiten; voraussetzen können wir sie nicht. Verlässlich vorhersehbar ist, dass unsere Einsatzkräfte zur Stelle sind, wenn es darauf ankommt. Das Hochwasser zwischen den Jahren ist ein Beispiel aus der jüngeren Vergangenheit. Etliche unserer ehrenamtlich Aktiven verzichteten auf weihnachtliches Feiern und gingen in den Einsatz. Keine Frage, dass auch bei zwei weiteren Einsätzen „aus dem Stand“, die im Februar im Kreis Recklinghausen nötig waren, Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler tatkräftig anpackten, die Lage zu bewältigen: Als der Deutsche Wetterdienst am 22. Februar vor orkanartigem Sturm warnte, beschloss die Bezirksregierung Münster die unverzügliche Evakuierung von Notunterkünften für Geflüchtete in Castrop-Rauxel und in Dorsten. Unmittelbar danach machten sich Einsatzkräfte aus den DRK-Kreisverbänden Borken, Gladbeck und Recklinghausen auf den Weg, um die insgesamt 1 747 Geflüchteten aus ihren in Leichtbauweise erstellten Unterkünften zu evakuieren und in Sicherheit zu bringen. Und als aufgrund der Insolvenz einer Senioren-Residenz in Recklinghausen auf einen Schlag der Umzug von 33 Pflegebedürftigen bewältigt wer-

den musste, standen sofort 26 Einsatzkräfte aus den DRK-Kreisverbänden Gladbeck und Recklinghausen bereit und halfen dabei, sie in umliegende Einrichtungen zu bringen. Unsere Aufgabe ist es, immer wieder daran zu erinnern, dass angemessene Hilfe auch einer ausreichenden Finanzierung bedarf. Vor dem Hintergrund der Hochwassereinsätze um Weihnachten appellierte der Präsident unseres Landesverbandes Dr. Fritz Baur deshalb an die Politik, die notwendigen Verbesserungen im Katastrophenschutz endlich zu ermöglichen. Beim Besuch der Politiker Friedrich Merz und Matthias Kerkhoff bei der Bergwacht Winterberg im vergangenen Monat haben die Rotkreuz-Vertreter eindringlich erklärt, warum ein verlässliches Budget eine wichtige Voraussetzung für verlässliche Einsatzkräfte ist.

Wir helfen flächendeckend, unmittelbar und jederzeit. Damit dies so bleiben kann, müssen wir nicht nur um Spenden bitten, sondern auch weiterhin für eine strukturelle Finanzierung des Katastrophenschutzes kämpfen. Wenn nicht jetzt – wann dann?!

Ihre / Eure

Tanja Knopp
Landesrotkreuzleiterin



„Weihnachten vorüber, Hochwasser noch nicht“

So war ein Beitrag in der WDR-Sendung „Aktuelle Stunde“ vom 26. Dezember 2023 überschrieben. Kurz vor Weihnachten hatte nicht enden wollender Regen an vielen Orten in NRW zu Hochwasser geführt. Schnelle und verlässliche Hilfe kam auch vom DRK in Westfalen-Lippe.



 Insgesamt rund 5 000 Mahlzeiten gab das DRK bei seinen Verpflegungseinsätzen aus.

Die teils deutlich über die Ufer tretenden Flüsse drohten Häuser und mitunter sogar ganze Straßenzüge zu überfluten. Allein vom DRK in Westfalen-Lippe waren zwischen dem 22. und 30. Dezember insgesamt 733 ehrenamtliche Einsatzkräfte aktiv.

Zu ihren Aufgaben gehörten unter anderem Lagerkundungen, die Verpflegung von Einsatzkräften mit insgesamt rund 5 000 Mahlzeiten, die Evakuierung und Betreuung von Betroffenen und der Transport von Sandsäcken an ihre Bestimmungsorte.

Als Ministerpräsident Hendrik Wüst und Umweltminister Oliver Krischer nach Ostwestfalen reisten, um sich ein persönliches Bild von der dortigen Lage zu verschaffen, besuchten sie auch den kunststoffverarbeitenden Betrieb Reckermann in Vlotho, um sich über die umfangreichen Sicherungsmaßnahmen zu informieren. Das Hochwasser hatte das Firmengelände zwischenzeitlich zur Insel gemacht. Ministerpräsident Hendrik Wüst: „Dank der guten Zusammenarbeit von haupt- und ehrenamtlichen Helfern und dem unermüdelichen Einsatz der zahlreichen Hilfskräfte ist die Hochwasserlage bisher zwar angespannt, aber aktuell unter Kontrolle. Ich danke von Herzen allen für diese enorme Hilfsbereitschaft!“

„Ich dachte erst, die größte Herausforderung sei, Einsatzkräfte für Hilfsaktionen rund um Weihnachten zu motivieren“, erinnert sich Alexander Hermelink, stellvertretender Kreisrotkreuzleiter des DRK Herford-Land und durchgehend für „Lage und Einsatz“ im Einsatzstab seines Kreisverbands zuständig. Stattdessen mussten Herausforderungen anderer Art gemeistert werden. Gute Kontakte - zum Beispiel die des Kreisrotkreuzleiters Sven Kampeter zu Lebensmitteleinzelhändlern in Bünde und Vlotho - ermöglichten, dass dem Roten Kreuz auch an Heiligabend die Ladentüren offenstanden, um für die Verpflegungseinsätze einzukaufen. NRW-Innenminister Herbert Reul würdigte die große Belastung der Einsatzkräfte und deren Durch-



haltevermögen: Statt verdienterweise die Festtage mit ihren Familien zu verbringen, hätten diese Sandsäcke gefüllt und zu Deichen verbaut und Mahlzeiten für Betroffene und Einsatzkräfte zubereitet.

Das erst Mitte Dezember 2023 eingerichtete VOST-Team des Landesverbandes bestand in der Hochwasserlage seine Bewährungsprobe. Dieses Virtual Operation Support Team unterstützte die Alarmspitze des Landesverbandes und die Einsatzstäbe der Kreisverbände durch Sichtung von Informationen, die im Internet über die jeweiligen Lagen verfügbar waren. In der Hochwasserlage wurden aus drei schnell acht Projektmitarbeitende. „Wer sich vorstellen kann, uns bei Einsätzen ab und zu von zuhause aus zu unterstützen, kann sich gerne melden“, so Alexander Hermelink, der neben seinen anderen Rotkreuz-Aufgaben das ehrenamtliche Team Öffentlichkeitsarbeit des Landesverbandes leitet. Er und weitere Einsatzkräfte aus den DRK-Kreisverbänden Herford-Land und Hamm gehörten übrigens zu den Gästen der WDR-Sondersendung zum Hochwasser „Der Westen hält zusammen“ am 11. Januar.

Der Großeinsatz mit 733 Kräften war ein weiteres Beispiel für die Fähigkeit des DRK, aus dem Stand

schlagkräftig zu handeln. Gleichzeitig wurden bestehende Defizite deutlich: Die Ausrüstung mit den Verpflegungsmodulen des Landes sei nicht ausreichend, so die Kritik aus den Reihen der Aktiven. Darüber hinaus fehle es an wadfähigen und geländegängigen Fahrzeugen. Deshalb verband Landesverbandspräsident Dr. Fritz Baur seinen Dank an alle Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler für die kräftezehrenden Einsätze selbst an Weihnachten mit einer erneuten Forderung an die Politik, die notwendigen Verbesserungen im Katastrophenschutz zu ermöglichen: „Dazu zählen eine nachhaltige Katastrophenvorsorge, mehr und bessere Ausstattung für Katastrophenfälle und der Ausbau des Freiwilligendienstes.“ Die Bemühungen zur Stärkung der Resilienz der Bevölkerung würden Wirkung zeigen, hier müsse aber weiterhin viel getan werden, damit sich große Teile der Bevölkerung im Ernstfall selbst helfen können. „Außerdem sollten wir uns flächendeckend in gemeinsamen Einsatzstäben in Kreisen und kreisfreien Städten, der Bezirksregierungen und des Landes Nordrhein-Westfalen sowie in der Landesstelle Katastrophenschutz zusammen mit den Feuerwehren und den anderen anerkannten Hilfsorganisationen einbringen können“, so Baur. *i+t*

📍 Ortstermin bei der Reckermann GmbH in Vlotho: (v.li.) Regierungspräsidentin Anna Katharina Bölling, DRK-Kreisverbandsvorsitzender Wolfgang Koch, Ministerpräsident Hendrik Wüst, Gruppenführer Patric Bortel, Kreisrotkreuzleiter Sven Kampeter und Umweltminister Oliver Krischer





📷 Die Mitarbeitenden der Projekte bei der Abschlussstimmung im DRK-Tagungshotel Dunant mit dem Vorstandsvorsitzenden des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe Dr. Hasan Sürgit (li.)

Bilanz Hochwasserhilfe-Projekte

Bereits kurz nach der Hochwasserkatastrophe als Folge eines Unwetters im Juli 2021 plante das DRK in Westfalen-Lippe Unterstützungsangebote für die betroffenen Menschen. Ende Januar 2024 sind die Hochwasserhilfe-Projekte „Wiederaufbauhilfen im Quartier“ und „Herz- und Seelenhilfe“ ausgelaufen. Bei der Abschlussstimmung am 6. November wurden Auswirkungen der Projektarbeit, Highlights der gemeinsamen Zeit, erlangte Kenntnisse und Chancen für die Zukunft erörtert. Viele der erfolgten Projektaktivitäten sind in der Broschüre „Zwei Jahre DRK-Hochwasserhilfen in Westfalen-Lippe (2021-2023)“ dokumentiert.



„Zwei Jahre DRK-Hochwasserhilfen in Westfalen-Lippe“



Die „Wiederaufbauhilfen im Quartier“ konzentrierten sich vorrangig darauf, betroffene Menschen in Form von Antragsberatung und Erstellung der dazugehörigen Verwendungsnachweise zu unterstützen. Ergänzend dazu wurden Veranstaltungsformate zu den Themenbereichen Katastrophenvorsorge, Nachhaltigkeit und Klima angeboten. Dank einer Spende des DRK-Ortsvereins Löhne konnten zwei tolle Teilprojekte konzipiert und umgesetzt werden: Ein Gartenprojekt mit hochwasserbetroffenen Jugendlichen aus Hagen und der Notfallrucksack für Kinder, der im November 2023 auch im WDR-Podcast „Die Maus zum Hören“ vorgestellt wurde.



Wiederaufbauhilfen im Quartier



Die „Herz- und Seelenhilfe“ konzentrierte sich auf den Aufbau einer leicht erreichbaren emotionalen Unter-

stützungsstruktur in den betroffenen Regionen. Ziel war es, die Lücke, die häufig zwischen Akutversorgung und professioneller Anschlussversorgung besteht, niedrigschwellig zu füllen und Menschen mit Redebedarf Anlaufstellen zu bieten. Hierfür wurden 37 Ehrenamtliche gewonnen, die sich an zwei Schulungswochenenden zu DRK-Herzensemenschen qualifizierten, um Betroffenen nach dem Motto „zuhören, stärken, weitervermitteln“ beistehen zu können. Langfristig sollen die aufgebauten Strukturen in ehrenamtliche Hände übergeben und fortgeführt werden. Auf landesverbandlicher Ebene ist Ruben Heinicke neuer Ansprechpartner für das Thema DRK-Herzensemenschen. Zukünftig wird das DRK-Institut für Bildung und Kommunikation die Ausbildungen durchführen; jährlich mit Start im Juni 2024. Anmeldungen sind bis 15. Mai möglich.



Herz- und Seelenhilfe



Auch projektübergreifend wurden Konzepte umgesetzt, darunter das Brettspiel „Katastrophen! Wer klüger ist sorgt vor“. Hier können Spielende zwischen 10 bis 99+ Jahren ihr Wissen erweitern.

Darüber hinaus wird am Projektstandort Witten ein Escape-Room rund um das Thema Blackout entwickelt. Teilnehmende können sich der Dunkelheit stellen und an verschiedenen Stationen Rätsel ganz im Sinne der Rotkreuzarbeit sowie des Katastrophenschutzes lösen, die schließlich zur Klärung des Falles führen. Dank des einfach gehaltenen Konzeptes wird es aller Voraussicht nach möglich sein, den Escape-Room auch gliederungsübergreifend einzusetzen.

Laura Scheffelmaier / Natascha Amberg / i+t

Smarte Einsatzkräfteortung im Praxistest

Nach dem erfolgreichen Testlauf der „Smarten Einsatzkräfteortung“ beim traditionellen Volksfest „Kläschen“ im Dezember ziehen das interkommunale Smart City-Team für Lemgo und Kalletal und der DRK-Ortsverein Lemgo eine positive Bilanz der Smart-City-Maßnahme.

„Die digitale Lösung zur Verbesserung der Notfallkoordination bei Großveranstaltungen konnte ihren Mehrwert für die Arbeit der Rettungskräfte unter Beweis stellen“, so Lemgos Bürgermeister Markus Baier.

Wie in jedem Jahr waren auch beim vergangenen Kläschen ehrenamtliche Sanitätsteams des DRK-Ortsvereins Lemgo aktiv, um bei Notfällen vor Ort schnell Erste Hilfe zu leisten. Doch bei diesem Einsatz lief die Koordination der Sanitätsteams nicht wie sonst ausschließlich über Funk ab, sondern wurde digital unterstützt. Im Rahmen des Projekts „Smarte Einsatzkräfteortung“ ist eine digitale Anwendung entstanden. Diese bildet die Standorte der Einsatzkräfte in Echtzeit auf einer Karte ab. Dafür kommen GPS-Module in den Rucksäcken der Sanitätsteams zum Einsatz. Kam während des Volksfests eine Meldung über einen Notfall rein, musste die Einsatzleitung, darunter auch Sven Stelzer vom DRK Lemgo, nicht mehr mündlich über Funk abfragen, welches Sanitätsteam am nächsten am Ort des Geschehens war. Jetzt konnte er die Standorte der Teams direkt auf der digitalen Karte einsehen und das nächstgelegene Team dorthin schicken, wo Hilfe benötigt wird:

„In einem Fall gab es eine Situation, in der zwei Teams annahmen, in nächster Nähe des Einsatzorts zu sein. Durch die Software konnte ich feststellen, dass eines der Teams falsch lag. Dank dieser Erkenntnis konnte ich das Team zum Notfall schicken, das den Einsatzort in der kürzesten Zeit erreichen konnte.“

Inzwischen haben weitere DRK-Ortsvereine Interesse an einem Test der Anwendung bekundet. „Dafür kön-



nen wir ihnen in einem ersten Schritt die GPS-Module für einen Testlauf ausleihen“, berichtet Sven Stelzer. Auch manche Besucher*innen des Kläschen zeigten sich interessiert und sprachen die Einsatzkräfte auf die neue Technik an:

”

Wir haben positives Feedback zu dem Projekt bekommen. Das hat uns sehr gefreut.

Nach den letzten Überarbeitungen der Software durch den Lemgoer Dienstleister Impact IT wird mit der Erstellung eines Handbuchs zu der Software begonnen. Dieses Handbuch ermöglicht anderen Organisationen den Zugang zur Open-Source-Anwendung. Open Source bedeutet, dass der Quellcode der Anwendung frei zugänglich ist. „So können auch andere von den Vorteilen der Smarten Einsatzkräfteortung profitieren“, betont Lemgos Bürgermeister Markus Baier. „Dieser Transfergedanke von entwickelten Projekten ist ein wichtiger Bestandteil des bundesweiten Smart-City-Modellprojekts.“

Alte Hansestadt Lemgo / i+t

elektro
Heikes

Sprüht vor Energie!

Denn wir bieten die gesamte Bandbreite innovativster Elektrotechnik, nicht nur aus einer, sondern gleich aus 400 Händen! www.elektro-heikes.de

Wir
verströmen
Qualität.





Warnung vor Sturmtief „Wencke“: 130 DRK-Einsatzkräfte mobilisiert

Die Warnung vor orkanartigem Sturm führte am 22.02. zur Evakuierung von rund 1 750 Geflüchtete aus Unterkünften in Castrop-Rauxel und in Dorsten. Rund 130 Kräfte aus dem DRK Borken, Dorsten und Gladbeck halfen bei diesem Großeinsatz, die in Leichtbauhallen untergebrachten Menschen in der Europahalle Castrop-Rauxel und in einer Kirche und Schulen in Dorsten unterzubringen. *i+t*



Düsseldorfer Rotkreuzfrühstück: „Erste Hilfe an Schulen“

Die Bedeutung von Wiederbelebungunterricht an Schulen diskutierten Mitglieder des Landtages und der Landesregierung, Vertreter*innen aus DRK, anderen helfenden Organisationen, Wohlfahrtsverbänden und der Bundeswehr beim 5. Düsseldorfer Rotkreuz-Frühstück im Rotkreuz-Büro NRW. Als besonderer Gast hielt DRK-Bundesarzt Prof. Dr. Bernd W. Böttiger den Impulsvortrag. *i+t*



DRK-Kreisverband Gladbeck: Schulmaterial für bedürftige Familien

In Kooperation mit der Stadtverwaltung hat der DRK-Kreisverband Gladbeck über sein Tafelprojekt 70 000 Euro aus dem „Stärkungspaket NRW – gemeinsam gegen Armut“ erhalten, um Schüler*innen aus einkommensschwachen Familien zu unterstützen. Unter anderem wurden Zirkelkästen, Hefte und Geodreiecke beschafft und den örtlichen Schulen zur weiteren Verteilung zur Verfügung gestellt. *i+t*



Second-Hand-Store „Lieblingsstücke“ in Meschede eröffnet

Der DRK-Kreisverband Altkreis-Meschede hat am 1. März seinen Second-Hand-Store „Lieblingsstücke“ offiziell eröffnet. Hier dreht sich alles um nachhaltige Mode und umweltfreundliches Shopping. Der Laden bietet eine breite Auswahl an hochwertiger gebrauchter Kleidung; die Erlöse kommen sozialen Projekten des Deutschen Roten Kreuzes im Kreisverband Altkreis-Meschede zugute. *i+t*

Weitere Informationen zu den Nachrichten:
www.drk-westfalen.de/aktuell/presse-service/idee-tat-2024.html



Wärme für Leib und Seele

Laut Schätzungen der Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe lebten in Deutschland im Jahr 2022 bis zu 607 000 obdachlose Menschen. Die Wintermonate bringen sie in eine besondere Notlage.

Die vorhandenen Obdachlosenunterkünfte sind in dieser Zeit häufig überfüllt. Darüber hinaus meiden einige Obdachlose diese Häuser aus Angst vor Gewalt und Diebstahl. Die Enge und die unzureichenden Sicherheitsmaßnahmen in solchen Einrichtungen machen sie zu potenziell gefährlichen Orten. Fazit: Viele Obdachlose sehen sich gezwungen, im Freien zu übernachten, wo sie den extremen Witterungsbedingungen schutzlos ausgeliefert sind. Menschen ohne Obdach sind häufiger gesundheitlichen Risiken ausgesetzt, da sie oft keinen Zugang zu medizinischer Versorgung oder angemessener Hygiene haben. Die Möglichkeiten zu erkranken sind erhöht, insbesondere in der kalten Jahreszeit, wenn das Immunsystem ohnehin geschwächt ist.

Insgesamt führt die Kombination aus extremen Wetterbedingungen, mangelnden Unterbringungsmöglichkeiten, gesundheitlichen Risiken, sozialer Isolation und der Gefahr von Gewalt und Diebstahl dazu, dass Menschen ohne Obdach in den Wintermonaten einem besonderen Leidensdruck ausgesetzt sind.

Im Jahr 2023 wurde der „Aktionskreis Kältehilfe“ gegründet. Unterstützt durch den Landesverband Westfalen-Lippe sind hier aktuell die DRK-Kreisverbände Recklinghausen, Herne und Wanne-Eickel, Bochum, Wattenscheid, Gelsenkirchen und der DRK-Ortsverein Hagen-Haspe aktiv, um wohnungslosen Menschen die dringend benötigte Hilfe zukommen zu lassen. Das Hauptziel des Aktionskreises ist es, insbesondere während der kalten Monate warme Mahlzeiten, heiße Getränke und dringend benötigte Ausstattung bereitzustellen. Dank großzügiger Spenden, die dem Landesverband durch Vermittlung des DRK-



Generalsekretariats zur Verfügung standen, konnten wichtige Ausrüstungsgegenstände wie Heizpilze, Schutzpavillons, Thermobehälter, Tische und Bänke sowie Schlafsäcke, Decken, Rucksäcke und Isomatten angeschafft werden.

Weil sie erkannt haben, dass die lokalen Gegebenheiten entscheidend für die Ausgestaltung der Hilfsangebote sind, haben die Mitglieder des Aktionskreises unterschiedliche Ansätze gewählt, um den Bedürftigen vor Ort angemessen zu helfen. So bietet beispielsweise der DRK-Kreisverband Herne und Wanne-Eickel einmal wöchentlich zur Mittagszeit an einem festen Standort warme Mahlzeiten, Getränke und Kleidung an; die Ehrenamtlichen des DRK-Kreisverbandes Wattenscheid fahren während ihrer Einsätze mit ihrem „Kältebus“ verschiedene Stellen an. Genauso wichtig wie eine warme Mahlzeit ist das Zuhören oder einfach nur das Dasein, das Menschen in dieser Situation eine unterstützende Anteilnahme erleben lässt.

Der Aktionskreis Kältehilfe steht allen Rotkreuzgliederungen in Westfalen-Lippe offen, die sich ebenfalls in diesem Bereich engagieren und von den bisherigen Erfahrungen profitieren möchten. Interessierte können sich an die Servicestelle Ehrenamt unter der Telefonnummer 0251 9739-500 wenden.

Michael Scherberich / i+t



IHNE & TESCH
ELEKTRO-WÄRMETECHNIK

58507 Lüdenscheid

Am Drostenstück 18 – Postfach 18 63

Telefon 02351 6 66-0 – www.elektrowaermetechnik.de

Leitungsfunktionen

In jeder Ausgabe stellen wir Menschen vor, die sich in Leitungspositionen in den Rotkreuzgemeinschaften, im Jugendrotkreuz, in Einsatzformationen oder AGs auf Landesverbandsebene ehrenamtlich engagieren oder engagiert haben.



Ute Möller

1974 als Erste-Hilfe-Ausbilderin beim DRK gestartet, ist Ute nun Kreisrotkreuzleiterin im DRK-Kreisverband Warendorf-Beckum. In dieser Funktion ist sie das Verbindungsglied zwischen dem Kreisverband und den Ortsvereinen: Sie vermittelt bei Problemen und sorgt dafür, dass alle DRK-Mitglieder die bestmögliche Ausbildung bekommen. Außerdem unterstützt sie die Blutspenden.



Ich mag die respektvolle Zusammenarbeit mit den Menschen, die hinter jeder Aufgabe stehen.

Die 66-Jährige unterstützt bei Sanitätswachdiensten, in Kindergärten oder bei Aktionen des DRK-Landesverbandes. Die freiberufliche Hebamme ist außerdem ehrenamtliche Ausbilderin im DRK und leitet eine Kleiderkammer. Am DRK fasziniert sie die bedingungslose Bereitschaft, unentgeltlich ehrenamtlich tätig zu sein. Kraft bekommt Ute für diese vielen Aufgaben von ihrer Familie und ihren Freund*innen.

In ihrer Freizeit unternimmt sie viel mit ihren Enkelkindern und reist gerne. Utes größtes Vorbild war Mutter Theresa, die geholfen hat, ohne zu fragen.

Thoma Teufert

Thomas Teufert hat 1979 als Mitglied im Jugendrotkreuz angefangen und ist aktuell stellvertretender Kreisrotkreuzleiter des DRK-Kreisverbands Recklinghausen und seit Dezember 2023 Bezirksrotkreuzleiter Münster. Als stellvertretender Kreisrotkreuzleiter begleitet und unterstützt er die Gemeinschaften in ihren Aufgaben. Zusätzlich ist er als Fachberater der Hilfsorganisationen im Stab des Kreises Recklinghausen tätig.



Als Bezirksrotkreuzleiter pflege ich einen engen Kontakt mit den Kreisrotkreuzleitungen im Bezirk Münster, betreue und unterstütze die Leitungs- und Führungskräfte auf Kreisverbandsebene.

Seit mehr als zehn Jahren engagiert er sich als Referent in der Führungskräfteaus- und -fortbildung am Institut für Bildung und Kommunikation und vertritt den DRK-Landesverband Westfalen-Lippe in der Arbeitsgruppe „Weiterentwicklung der Führungsausbildung auf Bundesebene“. Der 56-Jährige ist im Hauptberuf Bankkaufmann.





Jürgen Strathaus

Jürgen hat 1988 als Sanitätshelfer im regionalen Katastrophenschutz-Sanitätszug angefangen und ist – nachdem er von 2002 bis 2005 Kreisrotkreuzleiter im DRK-Kreisverband Gütersloh war – dort seit 2005 Rotkreuzbeauftragter. Seine Aufgabe ist die Vertretung des DRK bei den Behördenstellen in den Kommunen und bei der Kreisverwaltung. Er sorgt für die Einbindung des Einsatzpotentials des DRK in behördlichen Einsatzkonzepten der Gefahrenabwehr im Kreis und überörtlich auf Landesebene. Außerdem leitet der 55-Jährige den DRK-Planungsstab des Kreisverbands, um den Katastrophenschutz des DRK zu planen und zu steuern. Im Einsatzfall vertritt er das DRK im Krisenstab des Kreises und der Bezirksregierung Detmold. Seit zwei Jahren ist der gelernte staatlich geprüfte Techniker als Sachbearbeiter Katastrophenschutz beim DRK-Kreisverband Gütersloh angestellt und kann so sein Expertenwissen beruflich und ehrenamtlich einbringen. Neben den Leitungspositionen ist er als Verbandführer der Betreuungsplatz-Bereitschaft 500 des Kreises und Ausbilder Betreuungsdienst aktiv.



Am DRK fasziniert mich, Teil der weltweit größten Hilfsgesellschaft zu sein und die Möglichkeit zu haben, einen Teil dieses Verbandes aktiv mitzugestalten.

Kraft bekommt er durch den guten Kontakt mit den Leitungs- und Führungskräften in den Gemeinschaften und den Einheiten sowie deren Ideen und Begeisterung für das DRK.

Alexandra Grund

Alexandra hat mit sechs Jahren als Mitglied im Roten Kreuz angefangen. Aktuell ist sie in zwei Leitungspositionen aktiv – in den Rotkreuzgemeinschaften und im Jugendrotkreuz. Somit ist sie gemeinschaftsübergreifend tätig: Sie ist Rotkreuzleiterin im DRK-Ortsverein Holzwickede und JRK-Kreisleiterin im DRK-Kreisverband Unna.

Als Rotkreuzleiterin ist die 43-Jährige für die Organisation der Blutspendetermine zuständig, kümmert sich um den Bereich Verpflegung und wirkt in den Einsatzeinheiten mit. Als JRK-Kreisleiterin ist sie für die Schularbeit und die Wettbewerbe auf Kreisverbandsebene zuständig. Außerdem organisiert sie Ferienfreizeiten.



Besonders mag ich die Arbeit mit anderen Menschen und bin fasziniert von den vielfältigen Aufgaben im Roten Kreuz.

Neben ihren Leitungspositionen ist sie Multiplikatorin im Pflegemodul. Die Kraft für ihre vielfältigen Tätigkeiten bekommt sie von ihrer Familie. Hauptberuflich ist sie als Einrichtungsleitung einer Tagespflege für Senior*innen beschäftigt.

Ihre Freizeit verbringt sie mit ihrem Hund oder macht Gartenarbeit. Außerdem näht sie viel und gerne und isst am liebsten grünen Spargel und Chili con Carne.

Helena Tenambergen / i+t



Blutspende ist Teamleistung – auch an besonderen Tagen

2023 war aus Sicht der Blutspende ein gutes Jahr: Über 380 000 Spenderinnen und Spender haben die Blutspendetermine des DRK-Blutspendedienstes West und der DRK-Gliederungen in Westfalen-Lippe besucht – in einigen Kreisverbänden konnte sogar ein Plus im zweistelligen Bereich verzeichnet werden. Für diese Teamleistung ein großes Dankeschön an alle ehrenamtlichen und hauptamtlichen Helferinnen und Helfer, die mit ihrem Engagement und ihren Aktionen vor Ort zu diesem Erfolg beigetragen haben.

Die Gesamtjahresleistung darf allerdings nicht darüber hinwegtäuschen, dass es – betrachtet man das Spendeaufkommen näher – immer wieder zu Engpässen in der Versorgung in einzelnen Wochen und an besonderen Tagen kommt. Dies betrifft vor allem die Feier- und Brückentage. Durch die kurze Haltbarkeit vor allem der Thrombozyten-Konzentrate (Blutplättchen) von nur vier Tagen sind Blutspendetermine an Brückentagen oder in den Ferien besonders wichtig.

Gerade Krebspatienten benötigen in ihrer Therapie oftmals Blutplättchen. Da aber viele Menschen die freie Zeit verständlicherweise gerne für Reisen, Besuche und andere Freizeitaktivitäten nutzen, fehlen sie leider bei der Blutspende.

Dem Auftrag an das Rote Kreuz folgend, 365 Tage im Jahr, 24 Stunden am Tag die Versorgung mit ausreichend Blut sicherzustellen, bedarf es also auch weiterhin besonderer Anstrengungen im Dialog mit Spendelokalen, damit diese an Wochenenden und Feiertagen für die Blutspende öffnen: mit Ehrenamtlichen, damit diese die Blutspende auch weiterhin in ihrer Freizeit unterstützen, und mit Blutspenderinnen und Blutspendern, damit diese an kritischen Tagen die Blutspendetermine in ausreichender Anzahl besuchen. Eine Kraftanstrengung, die wir nur gemeinsam bewältigen können. Das Ehrenamt und der Blutspendedienst sind dabei ein gutes Team, in guten und auch in schwierigen Zeiten.

BSD West / i+t



Vollblut-Helden

Blut spenden.
Leben retten.



Blutspendedienst West

POP-UP-BLUTSPENDE @THIER-GALERIE DORTMUND

Westenhellweg 102–106
44137 Dortmund

DI–FR 13–18 Uhr
SA 10–15 Uhr

Jetzt einfach reinkommen oder Termin online buchen.



Weitere Informationen und Spendemöglichkeiten:

Kostenlose Hotline **0800 11 949 11** oder www.blutspende.jetzt



 (v.li.) Sven Lucas
 Deimel, Dr. Sascha Rolf
 Lüder, Thorsten Rediger,
 Michael Beckmann, Dieter
 Lütteken, Friedrich Merz,
 Marc Sartorius, Matthias
 Kerkhoff, Uwe Krischer,
 Tobias Lutter

Verlässliches Budget für verlässliche Einsatzkräfte

Am 24. Februar besuchten der Bundstagsabgeordnete Friedrich Merz und der Landtagsabgeordnete Matthias Kerkhoff die DRK-Bergwacht in Winterberg. Begleitet wurden sie von Winterbergs Bürgermeister Michael Beckmann, dem CDU-Stadtverbandsvorsitzenden Sven Lucas Deimel, dem Leiter des Rotkreuz-Büros NRW Dr. Sascha Rolf Lüder und dem Landesbeauftragten des DRK Westfalen-Lippe für den Bevölkerungsschutz Uwe Krischer. Zentrales Thema: Die Leistungen der DRK-Bergwacht sollen in das Rettungsgesetz NRW aufgenommen werden, um als Krankenkassenleistung abrechenbar zu sein.

Bergwachtleiter Dieter Lütteken präsentierte das umfangreiche Leistungsportfolio der Bergwacht. Das Einsatzgebiet erstreckt sich auf unwegsames Gelände in den Bergen, auf Wanderwege, Skipisten und Loipen; zu den Aufgaben gehören die Luftrettung, Seilbahnrettung, Baumrettung und die Eventbetreuung bei Outdoor-Veranstaltungen. Als erstes Glied in der Rettungskette übernehmen die rund 35 ehrenamtlichen Kräfte eine fachgerechte Erstversorgung, die dem Stand der Technik und der Notfallmedizin entspricht. In

den Wintermonaten sind an bis zu 120 Diensttagen 400 Einsätze und mehr möglich.

Thorsten Rediger, Vorstand des DRK-Kreisverbands Brilon, startete die Diskussion mit einem Vergleich: „Der Skifahrer im angrenzenden Willingen in Hessen kann über die Krankenkasse die Bergwacht und den Rettungswagen in Anspruch nehmen. Die DRK-Bergwacht Winterberg ist im Rettungsgesetz NRW noch nicht vertreten, ihre Hilfe gilt daher als eine Privatleistung. Das DRK versorgt jeden unabhängig vom Aufwand und bleibt im Nachgang häufig auf den Kosten sitzen.“

„Die Bergwacht und auch die Wasserwacht sind Spezialrettungsdienste“, erklärte Uwe Krischer. „Die ehrenamtlichen Einsatzkräfte sind hochspezialisiert, haben eine umfangreiche Sonderausbildung und sind damit in der Lage, den Rettungsdienst im unwegsamen Gelände durchzuführen. Dieser Teil des Rettungsdienstes muss Aufnahme in das Rettungsgesetz NRW finden, um eine Refinanzierung der jährlichen hohen Kosten für Ausbildung und Ausstattung sowie Verdienstausschlag im Einsatz zu ermöglichen.“

Das DRK Brilon kämpft seit fast 14 Jahren für eine Anerkennung der Bergwacht im Rettungsgesetz NRW und wirbt dafür beim Hochsauerlandkreis als Träger des Rettungsdienstes, der Stadt Winterberg, Skiliftbetreibern und Krankenkassen. Matthias Kerkhoff als Landtagsabgeordnetem ist die Bergwacht eine Herzensangelegenheit. Er setzt sich für die Berücksichtigung im Rettungsgesetz ein. „Die Novellierung des Rettungsgesetzes steht an. Diese Chance sollten wir nutzen, um der Bergwacht und allen, die dort eine erstklassige Arbeit leisten, die Aufgabe zu erleichtern.“

Nach dem Austausch ließ sich Friedrich Merz von Bergwachtsmitglied Marc Sartorius die spezielle Ausrüstung der Bergwacht zeigen und war von der Leistungsfähigkeit überzeugt. „Die Bergwacht macht eine tolle Arbeit und sorgt dafür, dass diejenigen, die im Skigebiet mal einen Unfall haben, optimal versorgt werden“, sagte Merz. „Herzlichen Dank, der Besuch hat großen Spaß gemacht!“ Auch Bürgermeister Beckmann dankte der Bergwacht für den engagierten Einsatz und unterstützt die Bemühungen um Aufnahme ins Rettungsgesetz NRW. *KV Brilon / i+t*

„Backe backe Kuchen“ war gestern: Kindgerechte Gesundheitsbildung

Vor einiger Zeit entstand gemeinschaftsübergreifend die Idee, kindgerechtes und unterhaltsames Material zur Gesundheitsbildung zu entwickeln und zusammenzustellen mit dem Ziel, das spannende Einsatzfeld des Verpflegungsdienstes vorzustellen und es für junge Menschen erleb- und vorstellbar zu machen, sie an wichtige Aspekte der Gesundheitsförderung heranzuführen und das Interesse an diesem Ausbildungszweig zu wecken.

Entstanden ist eine Handreichung für JRK-Leitungskräfte inklusive eines umfangreichen Material-/ Druckvorlagen-Anhangs. Im Leitfa-

den finden Gruppenleitungen jeweils eine vorbereitete, kindgerechte Gruppenstunde für jedes der 15 Themen der Gesundheitsbildung bzw. der Verpflegungsdienst-Ausbildung: Einführung in den Verpflegungsdienst, Bedürfnisse, Ausstattung eines Einsatzes, Sicherheit, Hygiene, Lebensmittelagerung/-hygiene, Trinkwasser, Verpflegung, gesunde Ernährung, Kostformen, Nachhaltigkeit, Ablauf eines Verpflegungsdienst-Einsatzes, Klimaschutz, interkulturelles Essen sowie ein Sinnesparcours sind die thematischen Schwerpunkte, zu denen man mithilfe der vorbereiteten Einheiten sowie der Druckvorlagen gemeinsam arbeiten kann.

Zu Beginn des Jahres wurde je ein Ordner der/des Junior-Verpflegungsexpert*in dem JRK in den



Kreisverbänden zur Verfügung gestellt. Digitale Versionen können per Mail an jrk@drk-westfalen.de angefordert werden. *Katharina Plate / i+t*



Dass die Zusammenarbeit mit Schulen für das JRK und die Ehrenamtsförderung lohnend ist, hat bereits unser Modellprojekt „Schularbeit“ im DRK-Kreisverband Unna gezeigt. Nicht nur, dass das JRK sich durch eine zielgerichtete Zusammenarbeit mit Schulen als wertvoller, unkomplizierter Kooperationspartner etablieren und Aufmerksamkeit für die eigenen Themen gewinnen kann; das JRK hat zudem die Möglichkeit, junge Menschen für seine An-

Fachausbildung Schularbeit

gebote zu interessieren sowie Teilnehmende für eigene Veranstaltungen und neue Ehrenamtliche zu finden. Um das JRK in den Gliederungen bei der gezielten Schularbeit zu unterstützen, Kontakte aufzunehmen und Beziehungen zu knüpfen, bietet der DRK-Landesverband Westfalen-Lippe schon lange die Fachausbildung Schule an. Anfang Januar kamen dazu sechs Leitungskräfte aus Westfalen-Lippe zusammen. Allen gemein war die Lust darauf,

die Zusammenarbeit mit Schulen für den eigenen Kreisverband oder Ortsverein zu fördern. Dazu bekamen sie das nötige Know-how vermittelt und Handwerkszeug an die Hand – und das mit garantiertem Spaßfaktor! Im Mittelpunkt der Ausbildung sprach die Gruppe über die Bedürfnisse und Bedingungen, unter denen Schulen

arbeiten und setzte diese mit Möglichkeiten einer Zusammenarbeit mit dem JRK oder DRK vor Ort bzw. auf Landesverbandsebene in Bezug. Die Anwesenden erhielten einen umfassenden Überblick über die vielfältigen Programme, die der Landesverband für Schulen im Angebot hat.

Katharina Plate / i+t

JRK – Landeswettbewerbe



Wie jedes Jahr stehen auch im Jahr 2024 wieder alle JRK-Wettbewerbe unter einem gemeinsamen Thema, das die Wettbewerbsaufgaben für alle Altersstufen in einen gemeinsamen Kontext stellt.

Die AG Wettbewerbe freut sich auf ein grandioses, spaßiges Wettbewerbsjahr unter folgendem Motto: **Macht euch bereit, der „Legende von Dunant“ auf den Grund zu gehen!** Wenn ihr zusammenhaltet und eure Skills sich gut ergänzen, dann levelt ihr euch ja vielleicht sogar bis zu den Bundeswettbewerben hoch?!

Eins ist dabei klar: euer größter Endboss seid hauptsächlich ihr selbst! Und eins versichern wir euch: Um hier erfolgreich zu sein, müsst ihr keine Gaming-Profis sein – Newbies und Pros sind gleichermaßen herzlich eingeladen, sich unseren Quests zu stellen!

Katharina Plate

Termine Landeswettbewerbe	Termine Bundeswettbewerbe
SSD-Tag: 16. März in Nottuln	 BUWE der Stufe II: 6. bis 8. September 2024 in Gera (Landesverband Thüringen) BUWE der Stufe III: 18. bis 20. Oktober 2024 in Bretten (Landesverband Baden-Württemberg)
Bambini, I und II: 13. April in Münster	
LAWE III: 24. August im KV Herford-Land	



Eins ist unstrittig: Ohne euch geht es nicht! Daher suchen wir dringend für unsere Wettbewerbe (Erste-Hilfe-)Schiris und Notfalldarstellende.

Eine Anmeldung für den SSD-Tag und Bambini, I und II ist bereits möglich unter:



Verstärkung in der Landesgeschäftsstelle

 (v. li.) **Andriy Chumachenko** unterstützt die AG Bildung und hat den Bereich der Aus-, Fort- und Weiterbildungen sowie den Themenbereich Grundschulprogramme übernommen. **Louisa Schmittwilken** betreut seit Oktober die Umsetzung der Zertifizierungskampagne Humanitäre Schule und ist für das Projekt „Vielfalt gewinnt“ sowie die AG Kampagne zuständig. **Lea Bexten** ist als Elternzeitvertretung nun seit Mitte Januar in den Schwerpunkten Schulsanitätsdienst, Internationales und „Vielfalt gewinnt“ tätig.

Katharina Plate





Verlässliche Hilfe bei Evakuierung von Seniorenresidenz

Die Insolvenz der Residenz am Festspielhaus Recklinghausen erzwang die überraschende Evakuierung der Pflegebedürftigen. Aus den DRK-Kreisverbänden Gladbeck und Recklinghausen standen sofort insgesamt 26 Einsatzkräfte bereit und halfen im Auftrag des Fachdienstes Bevölkerungsschutzes im Kreis Recklinghausen, 33 hilfsbedürftige Menschen in umliegende Einrichtungen zu fahren. *i+t*



Bundesverdienstkreuz für Leiterin der Rettungshundestaffel

Im Auftrag des Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier überreichte Münsters Oberbürgermeister Markus Lewe Marion Dahlmann am 19. Februar das Bundesverdienstkreuz. Die Auszeichnung würdigt die 30-jährigen herausragenden Verdienste der Rettungshundestaffel-Leiterin in der ehrenamtlichen Vermisstensuche mit Rettungshunden, davon 25 Jahre beim DRK-Ortsverein Münster-Nienberge. *i+t*



DRK-Kinderklinik richtet modernste Kinderradiologie ein

Die pädiatrische Radiologie in der DRK-Kinderklinik Siegen bietet künftig das gesamte Spektrum bildgebender Verfahren an. Alle vier neuen Röntgensysteme und die Computertomographie arbeiten mit deutlich reduzierter Röntgenstrahlung. In notwendige Umbaumaßnahmen wurden 2,95 Millionen Euro investiert, die Kosten für die neuen radiologischen Geräte betragen 2,76 Mio. Millionen Euro. *i+t*



KV Borken: Schulgruppen bringen Abwechslung in ambulante DRK-WG

Zwei Gruppen des Gymnasiums Mariengarden besuchen im Rahmen des Projekts „Schenk mir Deine Zeit“ regelmäßig die ambulante Wohngemeinschaft des DRK in Borken-Burlo. Sie spielen mit den älteren Menschen zum Beispiel „Mensch ärgere Dich nicht“ mit vergrößertem Spielfeld und Würfeln und lesen ihnen vor. Die Angehörigen der WG schätzen die Abwechslung in ihrem Alltag sehr. *i+t*

Weitere Informationen zu den Nachrichten:
www.drk-westfalen.de/aktuell/presse-service/idee-tat-2024.html



Unsere Bezirksrotkreuzleitungen

In dieser und in der nächsten Ausgabe stellen wir die Bezirksrotkreuzleitungen in Westfalen-Lippe vor.



In Westfalen-Lippe gibt es die Bezirksrotkreuzleitungen Südwestfalen, Ruhr-Lippe, Detmold und Münster. Die Bezirksrotkreuzleitungen stehen eng in Kontakt mit den jeweiligen Kreisrotkreuzleitungen aus dem Bezirk. Sie betreuen und unterstützen die Leitungs- und Führungskräfte auf Kreisverbandsebene und sind für Beschwerdeverfahren zuständig. Die Bezirksärzte halten engen Kontakt mit den Kreisverbandsärzten aus ihrem Bezirk und sind fachlich verantwortlich für die Aus- und Fortbildung der Rotkreuzgemeinschaften, insbesondere im Sanitätsdienst, für die Beratung im Rettungswesen und die Vertretung in allen medizinischen und medicosozialen Angelegenheiten. Die Bezirksrotkreuzleitungen arbeiten eng mit der Landesrotkreuzleitung, mit den anderen Bezirksrotkreuzleitungen und der JRK-Landesleitung, die jeweils für den Bezirk zuständig ist, zusammen.

Südwestfalen

Die Bezirksrotkreuzleitung Südwestfalen besteht aus Petra Trogisch (re.), Kai Stracke und Georg Weil. Petra Trogisch ist stellvertretende Kreisrotkreuzleiterin im Kreisverband Siegen-Wittgenstein und wurde im Bezirksausschuss der Rotkreuzgemeinschaften Südwestfalen im Herbst 2023 zur Bezirksrotkreuzleiterin gewählt.

Georg Weil ist seit 1982 im Roten Kreuz und als Bezirksarzt Südwestfalen ebenfalls im Herbstausschuss 2023 gewählt worden. Vorher war er vier Jahre lang stellvertretender Kreisverbandsarzt im Kreisverband Siegen-Wittgenstein.

Kai Stracke (nicht auf dem Foto) ist seit 1984 im Roten Kreuz und bereits seit 2008 Bezirksrotkreuzleiter in



Südwestfalen und Beauftragter der Landesrotkreuzleitung für das Rettungshundewesen.

Ruhr-Lippe

Die Bezirksrotkreuzleitung Ruhr-Lippe besteht aus (v. re.) Thorsten Hellwetter, Susanne Werkmeister und Dr. Uwe Devrient. Thorsten Hellwetter ist seit 1996 im Roten Kreuz und seit 2006 Bezirksrotkreuzleiter des Bezirks Ruhr-Lippe. In der Vergangenheit war er stellvertretender Kreisrotkreuzleiter in Dortmund. Außerdem ist er Ausbilder für Führungskräfte am IBK und Multiplikator für das Rotkreuz-Einführungsseminar in Westfalen-Lippe. Hauptberuflich arbeitet Thorsten als Leiter Spendeorganisation beim DRK-Blutspendedienst West.

Dr. Uwe Devrient ist seit 1982 im Roten Kreuz und seit 2008 Bezirksarzt im Bezirk Ruhr-Lippe. Seit 2012 ist er als Landesarzt Mitglied der Landesrotkreuzleitung und hat Sitz und Stimme im Präsidium des DRK-Landesverbands Westfalen-Lippe. Von 1989 bis 2022 engagierte er sich als Kreisverbandsarzt im Kreisverband Unna.

Susanne Werkmeister ist seit 2014 im Roten Kreuz und wurde im Bezirksausschuss der Rotkreuzgemeinschaften Ruhr-Lippe im Herbst 2023 zur Bezirksrotkreuzleiterin gewählt. Außerdem ist sie im Bereich der Rettungshunde aktiv und war in der Vergangenheit Kreisrotkreuzleiterin im Kreisverband Hamm.

Alle drei stehen den Kreisrotkreuzleitungen und Kreisverbandsärzt*innen im Bezirk Ruhr-Lippe mit Rat und Tat zur Verfügung. *Helena Tenambergen / i+t*

Trauer um Helmut Wessel

Am 1. Januar 2024 verstarb Helmut Wessel aus dem DRK-Ortsverein Vlotho (DRK-Kreisverband Herford-Land) im Alter von 87 Jahren.

Helmut Wessel trat 1957 ins Rote Kreuz ein. 1961 wurde er stellv. Bereitschaftsführer, 1963 Bereitschaftsführer in erster Riege. 1967 gründete er den DRK-Ortsverein Vlotho. Er regte außerdem eine Partnerschaft mit dem Roten Kreuz in Voiron (Frankreich) im Jahr 1977 an, welche bis heute Bestand hat. Von 1996 bis 2010 war er erster Vorstandsvorsitzender. Auch nach seinem Ausscheiden aus dem Vorstand blieb er dem DRK-Ortsverein Vlotho treu

und hielt die Geschichte des Ortsvereins in zwei Büchern sowie im Historischen Jahrbuch des Kreises Herford fest. Auch das Blutspenden lag ihm am Herzen: Er selbst spendete 148 Mal. Seine hervorragende und inspirierende Arbeit wurde durch die Verleihung der Verdienstmedaille des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe, der Verleihung des DRK-Ehrenzeichens, der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes und der Ernennung zum Ehrenmitglied

gewürdigt. In Dankbarkeit für sein großes Engagement und seine treue, langjährige Mitarbeit nehmen wir Abschied von unserem geschätzten Kameraden. Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt seiner Frau Inge sowie seiner Familie. Wir werden Helmut stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

*DRK-Ortsverein Vlotho e.V.
Sven Kampeter, Vorsitzender
DRK-Kreisverband Herford-Land e.V.
Wolfgang Koch, Vorsitzender*



Trauer um Werner Brosch

Am 19. Januar 2024 verstarb Werner Brosch aus dem DRK-Ortsverein Brackwede-Senneraum (DRK-Kreisverband Bielefeld) im Alter von 89 Jahren.

Seit 1956 war Werner Brosch für das Deutsche Rote Kreuz bei Sanitätsdiensten ehrenamtlich im Einsatz. Ab 1973 engagierte er sich im DRK-Ortsverein Brackwede und unterstützte unter anderem die Altkleidersammlungen, Losverkäufe, Rotkreuz-Flohmärkte und den DRK-Kaufladen. Der DRK-Landesverband Westfalen-Lippe verlieh Werner Brosch 1981 die Eh-

renurkunde und 1987 die Verdienstmedaille. Besonders freute er sich 1986 über die Auszeichnung „Bester Losverkäufer“. Werner Brosch war die helfende Hand, die immer tätig wurde, wenn es was zu tun gab.

Bis zu seinem 86. Lebensjahr war er zum Teil noch tätig, musste sich dann aber von seinem aktiven Ehrenamt

verabschieden – nach 65 Jahren. Wir werden sein freundliches, hilfsbereites und zuvorkommendes Wesen vermissen und ihn immer im Herzen behalten. Sein Wirken und seine Hilfe werden wir nicht vergessen.

*DRK-Ortsverein
Brackwede-Senneraum e.V.
Birgit Teeke, Vorständin*

Trauer um Franz-Josef Tewes

Am 26. Januar 2024 verstarb Franz-Josef Tewes aus dem DRK-Kreisverband Paderborn im Alter von 84 Jahren.

Franz-Josef Tewes trat dem Roten Kreuz 1972 bei. Er war 36 Jahre von 1975 bis 2011 in unterschiedlichen Funktionen als Schriftführer und Schatzmeister Mitglied im Vorstand des DRK-Kreisverbandes Paderborn. Der satzungsgemäßen Verwendung der Mittel galt seine jährliche Sichtung der Buchführungen. Aufgrund seines enormen Fachwissens und durch seine beruflichen Erfahrungen war er bei

den Schatzmeistern der DRK-Ortsvereine ein geschätzter Berater. Sie verdanken ihm viele hilfreiche Hinweise und Tipps. Er war mit den Finanzsituationen der Ortsvereine und des Kreisverbandes umfassend vertraut und somit eine zuverlässige Stütze für das Rote Kreuz in allen finanziellen Angelegenheiten. Seine Verdienste wurden 1989 durch die Verleihung der Verdienstmedaille des

DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe gewürdigt und im Jahr 2009 erhielt er für seine außergewöhnlichen Leistungen das Ehrenzeichen des Deutschen Roten Kreuzes, die höchste Auszeichnung, die das DRK zu verleihen hat.

*DRK-Kreisverband Paderborn e.V.
Heinz Köhler, Präsident
Dr. Stefan Vogel, Vorstand*



Ein Berufsleben für das Rote Kreuz

„Der Abschied fällt schwer, weil uns nach mehr als 35 Jahren Zusammenarbeit viel verbindet“, sagte der Vorstandsvorsitzende des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe Dr. Hasan Sürgit. „Wir verlieren mit Frau Zervas eine kollegiale Führungskraft, die sich stets verantwortungsbewusst für die Idee des Roten Kreuzes eingesetzt hat.“

Nach ihrem Studium der Volkswirtschaft hat die gebürtige Dortmunderin im September 1987 als Bezirksinspektorin in der Abteilung Einsatzdienste/Katastrophenschutz ihre Laufbahn beim DRK-Landesverband begonnen. Zunächst gehörten zu ihren Aufgaben die Aus- und Fortbildung für Leitungs- und Führungskräfte, die Fachdienstausbildungen und die Gestaltung des Ausbildungsrahmenplans für die Einsatzeinheiten. Als Gruppenleiterin war sie auch für das DRK-Logistikzentrum in Nottuln zuständig und begleitete von dort die Einsätze zur Geflüchtetenhilfe.



 Dr. Hasan Sürgit verabschiedete Vera Zervas.

Zu den Themen, die sie besonders begleiteten, zählte die DRK-Auslandshilfe, zu der unter anderem die Bearbeitung von Hilfstransporten gehörte, oder das zehnjährige Hilfsprojekt des Landesverbandes für Lettland, das sie federführend betreute.

Bei den DRK-Landeswettbewerben war Vera Zervas insbesondere im Rahmen der Koordination der Aufgabenstellung und des eigentlichen Prüfungs- und Wettbewerbsteils zuständig. Wir wünschen Vera Zervas alles Gute für ihre Zukunft!

i+t



Verwirrende Zeiten brauchen klare Finanzen.

**Behalten Sie Ihre finanziellen
Ziele im Blick. Wir unterstützen
Sie dabei.**



Mehr auf
sparkasse.de/mehr-als-geld



Weil's um mehr als Geld geht.